Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN in der
Bezirksvertretung

Herrn Bezirksbürgermeister Thomas Kring der Bezirksvertretung Elberfeld

Datum 19.11.2020

Gemeinsamer Antrag

Drucks. Nr. **VO/0978/20**
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
25.11.2020	**BV Elberfeld**

Regelung des ruhenden und beweglichen Verkehrs in der Brunnenstrasse

Beschlussvorschlag

1. Die Bezirksvertretung Elberfeld fordert die Verwaltung auf, für die Brunnenstraße schnellst möglich ein Verkehrskonzept zur Steuerung des ruhenden und beweglichen Verkehrs zu erstellen und dabei insbesondere die freie Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge sicherzustellen.

2. Die BV bittet die Verwaltung einen 1. konzeptionellen Lösungs-Entwurf im1. Quartal 2021 vorzulegen da Eile geboten ist.

3. Bis eine abschließende Lösung gefunden ist, muss - aus Sicherheitsgründen - das Parken auf einer Straßenseite (vorübergehend) verboten werden.

Unterschrift

T. Wallraf

Begründung

Bereits am 08.06.2019 hatte ein Anwohner der Brunnenstraße in einem Bürgerantrag gefordert: die Bezirksvertretung möge beschließen, dass in der Brunnenstraße nur noch eine Straßenseite als Parkplatz ausgewiesen wird. Dieser Antrag wurde zur Prüfung an die Verwaltung weitergeleitet, bisher jedoch ohne Reaktion.

Eine Probefahrt der Feuerwehr am 10.01.2020 verdeutlichte das Problem, insbesondere im Bereich der Kreuzungen, speziell die Kreuzung Brunnenstraße, Schreinerstraße Wülfrather

Str. stellten sich bereits da als besondere Problemzonen dar. Besonders gravierend scheint die Situation in der Brunnenstraße.

Anfang Oktober wurde dann offenbar, wie problematisch eine Rettungsaktion auf Grund der Enge werden kann (siehe auch ausführlicher, bebilderter Bericht dazu in der WZ vom 17.10.). Hier bei kam es, trotz größter Vorsicht der Feuerwehr, an mehrere Fahrzeugen zu leichten Sachschäden. Im Ernstfall könnte dies jedoch bedeuten, dass es nicht „nur“ zu Sachschäden kommen, sondern im schlimmsten Fall, durch ein Rangiermanöver mit entsprechendem Zeitverlust, Menschenleben kosten könnte.

Hinzu kommt, dass einzelne Fahrzeuge auch auf dem Bürgersteig, so dicht an der Hauswand parken, dass Fußgänger*innen nicht mehr durch kommen und daher auf die Fahrbahn ausweichen müssen.

Es darf nicht übersehen werden, dass es bei einer Einschränkung der Parkmöglichkeiten auf lediglich eine Straßenseite zu einem Verlust von 20 Parkplätzen kommen würde. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf Grund der sich dann bietenden Möglichkeit schneller zu fahren, die Unfallgefahr insbesondere für Kinder, ansteigen könnte.

Es scheint ein Gesamtkonzept notwendig, das einerseits die ungehinderte Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge - insbesondere der Feuerwehr - sicherstellt, andererseits die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs einschränkt und zugleich den Verlust von Parkmöglichkeiten minimiert. Sollten hier für bauliche Veränderungen erforderlich sein, so sollten diese mit einer Begrünung der Straße kombiniert werden.

Da nicht auszuschließen ist, dass es erneut zu Behinderungen für Rettungsfahrzeuge, insbesondere von Hubrettung- und Tanklöschfahrzeugen, nicht nur, aber vordringlich in der Brunnenstraße, kommen kann, ist zeitnah eine abschließende Lösung geboten. Bis dahin sollte zumindest vorübergehend nur noch ein einseitiges Parken in der Brunnenstraße gestatten werden.